

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Buchen und Adelsheim

Oechelhäuser, Adolf

Tübingen [u.a.], 1901

Illustration: Fig. 97. Spruchtafel von der Sennfelder Kirche (Hartmann)

[urn:nbn:de:bsz:31-330129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330129)

Epitaph

Hier links an der Wand grosses Renaissance-Epitaph (w. S.) der i. J. 1615 verstorbenen »stifterin dieser Allhiesiger Kirchen« (wie es in der Grabschrift heisst), der Frau Margaretha von Carben, geborenen von Möhrlin gen. Böhmin, und ihrer beiden Gatten, des i. J. 1569 in Frankreich gefallenen „iuncker Lucas Forstmaister zu Gelnhausen“ und des i. J. 1585 verstorbenen „iuncker Quirin von Carben“ (s. Fig. 98). Die Stifterin erscheint lebensgross in ganzer Figur stehend zwischen ihren beiden in voller Rüstung abgebildeten Männern und ist wie diese barhäuptig, in Vorderansicht und fast frei aus dem Steine herausgearbeitet. An der Predella, auf der sie stehen, die betr. drei Grabschriften, links und rechts an den Pilastern die Wappen von *Berlichingen*, *Gailingen*, *Mörle gen. Bem*, *Biberach(?)*, *Forstmaister*,

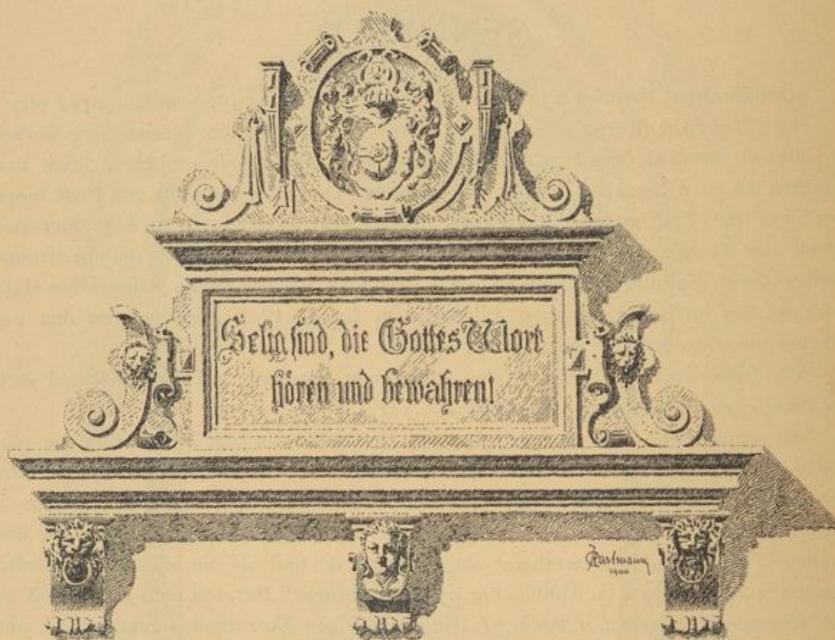


Fig. 97. Spruchtafel von der Sennfelder Kirche.

Baldersheim, *Elheim*, *Didelsheim*, *Döring von Büderkopf*, *Carben*, *Enweis*.

Ueber dem Kopf der Mittelfigur auf Konsole ein Putto mit Stundenglas, der zwei grosse Cartouche-Tafeln mit Bibelsprüchen trennt. Die Figuren der Fides und Spes auf den Ecken des Gesimses sowie die der Caritas in der Mitte oberhalb eines Tondo mit Relief der Auferstehung krönen das etwas überladene, aber aufs Feinste durchgearbeitete und in guten Formen gehaltene Kunstwerk. Nur das Figürliche etwas manierirt. Offenbar handelt es sich hier um denselben Künstler-Steinmetz, dem wir auch das zweite Hauptstück der inneren Ausstattung zu danken haben, nämlich:

Kanzel

die steinerne *Kanzel* (w. S.), an der die Initialen seines Namens P. K. zwischen der Zahl 1617 zu lesen sind. Eine Gesamtansicht dieses äusserst reizvollen Werkes giebt unsere Fig. 99, während in Fig. 100 der schöne Kanzelfuss besonders dargestellt